



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Demokratieerziehung und Wertevermittlung im Zeitalter der Digitalisierung

Vortrag bei der Herbsttagung 2019/Schulentwicklungstag:
„Werte fair.0 – Ein Auftrag für Bildung und Erziehung“

Julius-Maximilians-Universität Würzburg | 2. Oktober 2019

Prof. Dr. Ursula Münch

Akademie für Politische Bildung/Universität der Bundeswehr München/Bayerisches
Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt). Kontakt: u.muench@apb-tutzing.de



Gliederung

Demokratieerziehung und Wertevermittlung im Zeitalter der Digitalisierung

1. Bedeutung von Kommunikation für die Demokratie
2. Begriffsklärungen
3. Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie in den Bereichen Kommunikation, Partizipation und Wirtschaft
4. Den Wert der Demokratie kennen und die parlamentarische Demokratie stärken
5. Schlussfolgerungen für Demokratieerziehung und Wertevermittlung bzw. Politische Bildung



Demokratie als voraussetzungsvolle Staatsform

Ernst-Wolfgang Böckenförde (Richter am deutschen Bundesverfassungsgericht von 1983-1996):

„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. [...] **Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft, reguliert.**

Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht [...] mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“



Bedeutung von Kommunikation für die Demokratie

Für eine rechtsstaatliche Demokratie ist die **Freiheit der öffentlichen Debatte** zentral:

- Kommunikation konstituiert den Demos überhaupt erst.
 - Öffentliche Debatte hilft zu klären, welche Probleme gelöst werden müssen und wie Meinungen verteilt sind.
- ⇒ Demokratie ist auf eine funktionierende politische Öffentlichkeit angewiesen = „**deliberative Legitimation**“.
- ⇒ In einer Massendemokratie funktionieren diese Prozesse zwangsläufig nur massenmedial vermittelt.



Von der Digitisierung zur digitalen Transformation

Digitisierung

Die Wandlung in Ziffern:
Konvertierung von

1. analogen Informationen in digitale Versionen (z.B. Landkarten, Dokumente)
2. analogen Prozessen in digitale Versionen (z.B. automatisiertes Scannen von Dokumenten und Auslösen eines Arbeitsablaufs)

Digitalisierung

Verbesserung von Geschäftsprozessen auf Basis digitaler Technologie

Beispiel: Dokumente wie Rechnungen, Archive, Produkte werden digitalisiert und so für die Verarbeitung, Speicherung sowie zum Teilen mit anderen Geschäftseinheiten (Vernetzung) verwendbar gemacht.

Häufig synonym für Automatisierung verwendet.

Digitale Transformation

Tiefgreifende und beschleunigte Transformation von Geschäftsaktivitäten, Prozessen, Kompetenzen und Modellen, um die Veränderungen und Chancen digitaler Technologien und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft strategisch auszuschöpfen.



Begriffsklärung Digitale Transformation

- **Exponentiell beschleunigte** und in der Wirkung **radikale** Transformation von Geschäftsaktivitäten, Prozessen, Kompetenzen und Modellen auf der Basis von Technologie.
- Dadurch wird die Ablösung traditioneller Geschäftsmodelle möglich: **Disruption**.
- „**Agilität**“ als neues Zauberwort: Klassische „Change“-Modelle, bei denen ein Zustand in den nächsten überführt wird, gelten als überholt: Transformation wird zum Dauerzustand (Key Pousttchi).



Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich **Kommunikation**

Bereich Kommunikation	
Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
<ul style="list-style-type: none">• Kollaborative Wissensspeicher (Plattformen) verleihen den Nutzern Autonomie.• Austausch mit Gleichgesinnten möglich: Überwindung von Machtbarrieren.	<ul style="list-style-type: none">• Bedeutungsrückgang journalistischer „Gatekeeper“ = Verlust von zivilisierender Strukturierung und Filterung.• Übertriebenes Bestätigungsdenken in „gatekeeperfreien Zonen“ begünstigt Anfälligkeit für Vereinfachung und Populismus.• Sinkende Nachfrage klassischer Medien führt zu Verkleinerung der „Schnittmengen“ im öffentlichen politischen Diskurs.• Überforderung durch „deterritorialisierte Simultaneität“ (Bernhard Pörksen) in der Wahrnehmung von Ereignissen fördert Rückzug in Teilöffentlichkeiten.



Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich **Kommunikation**

Bereich Kommunikation	
Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
<ul style="list-style-type: none">• Ermöglichung von „mass self-communication“ = Dezentralisierung und „Demokratisierung“ von Kommunikation: „jeder sendet“ = die neue „fünfte Gewalt“ der vernetzten Vielen.• Damit auch: „Demokratisierung“ politischer Manipulation	<ul style="list-style-type: none">• Steigende Unsicherheit über Integrität und Identität eines Kommunikators.• Manipulation durch Bild- und Videofälschung („deepfake“), gekaufte „Trolle“ und ev. auch „Social Bots“.• (Veränderte) Gesetzmäßigkeiten der Informationsverbreitung geraten in Widerspruch zum Ideal der Wahrheitssuche.• Beschleunigung und (global) zirkulierende Falschnachrichten begünstigen die Eskalation von (globalen) Konflikten.



Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich **politische Beteiligung**

Bereich politische Beteiligung	
Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
<p>Steigerung individueller Teilhabemöglichkeiten durch neue niedrighschwellige Beteiligungsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none">• Online-Petitionen,• „Mini Publics“,• „Liquid Democracy“,• Bürgerhaushalte, etc.	<ul style="list-style-type: none">• Überhöhung von Partizipationserwartungen• Pseudo-Partizipation?• Verzerrte Wahrnehmung gesellschaftlicher Probleme und Mehrheiten• Verletzung der Privatheit der Bürger/Nutzer• Manipulationsgefahr durch Einwirkung von außen (z.B. auf Wahlen oder Abstimmungen)• Verstärkung bestehender Beteiligungshemmnisse: „participatory divide“



Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Demokratie im Bereich **Wirtschaft**

Bereich Wirtschaft	
Positive Potentiale	Nachteilige Potentiale
Innovationsgewinne durch Plattformökonomie, Block Chain etc.	Nutzer nicht Kunden, sondern Produkte (Jaron Lanier) (künftiger?) Monopolisten. Einem möglichen Missbrauch erhobener Nutzerdaten können sich die Nutzer nur unter Inkaufnahme von als massiv empfundenen Nachteilen entziehen: Bedrohung persönlicher Freiheiten
„Tod der Skalen“: Dezentralisierung der Produktion statt Massenproduktion	Wachsende technologische Abhängigkeit der Staaten von marktdominierenden Internetkonzernen als mögliche Bedrohung staatlicher Souveränität („Datenkapitalismus“).
Verbesserung von Umweltschutz und Lebensqualität durch E-Mobilität und Sharing Economy	Abhängigkeit der Nutzer sowie der Regierungen von willkürlichen Vorgaben weniger Konzerne: Neues Zeitalter des Feudalismus ? (Evgeny Morozov).



Den Wert der Demokratie kennen: Kennzeichen autoritärer Regime im Unterschied zu „offenen Gesellschaften“

Autoritäre Regime kontrollieren ihre Gesellschaften durch:

- Einschränkung der Unabhängigkeit der Justiz
- Einschränkung Medien- und Meinungsfreiheit
- Ämterpatronage mit Oligarchiebildung und Korruptionsanfälligkeit
- Wohlfahrts-Chauvinismus
- Nutzung digitaler Überwachungsformen zur sozialen und politischen Kontrolle und „Disziplinierung“ der Bürger (z.B. Social Credit System, VR China)



Die parlamentarische Demokratie stärken: Aufgaben von Politik und Gesellschaft

Hintergrund:

- Polarisierende Mobilisierungskraft emotional besetzter Themen wie **Flüchtlingspolitik** und **Klimapolitik**
- Wahrnehmung einseitig verteilter **Kosten der Globalisierung**
- (Rechts-)Populismus zieht seine Kraft aus dem gefühlten oder befürchteten **Verlust von Identität** und vor allem der Wahrnehmung von **(sozialer) Benachteiligung**
- Erhöhte Wirkkraft populistischer Botschaften wegen der **Funktionsweise digitaler Kommunikation** (zuspitzende Verzerrung als Geschäftsmodell)
- **Geschichtsvergessenheit** und mangelndes Verständnis für Vorzüge gewaltenteilender Strukturen



Die parlamentarische Demokratie stärken: Aufgaben von Politik und Gesellschaft

Anforderungen an Politik | Spannungsverhältnisse:

- Stärkung Parteienwettbewerb. **Aber:** ohne Stärkung der extremen Pole.
- Stärkung der Handlungsfähigkeit des Staates v.a. mit Blick auf Folgen von Globalisierung, Migration und Klimaschutz. **Aber:** ohne Humanität und staatsbürgerliche Freiheiten aufzugeben.
- Beachtung der Interessen auch von Nichtwählern (Überwindung Repräsentationsdefizit). **Aber:** ohne Übernahme von Inhalten oder Rhetorik extremer politischer Kräfte



Die parlamentarische Demokratie stärken im Zeitalter der Digitalisierung: Aufgaben von Politik und Gesellschaft

Erfordernis Politik mit Blick auf Folgen der Digitalisierung:

- Regulierung der Begleiterscheinungen von **Digitalisierung** als **politische Aufgabe**.
- Identifikation bestehender Regelungslücken und ggf. Verabschiedung entsprechender Normen v.a. auf EU-Ebene, die geeignet sind, die Interessen zwischen Internetkonzernen und Nutzern im Sinne des Gemeinwohls auszugleichen
- **Regulierung** der globalen Datenmärkte und des Erwerbs der Befähigung zum Aufbau von Künstlicher Intelligenz.



Schlussfolgerungen für Demokratie- bzw. Werteerziehung sowie politische Bildung

Erfordernis Individuen:

- Aneignung grundlegender IuK-Sachkenntnisse (Politik, Bürgerschaft) für öffentliche Debatte: „algorithmisches Grundverständnis“ bzw. „**Information Literacy**“
- Datensparsames oder zumindest –bewusstes Verhalten

Erfordernis Schulen:

Erweiterung der Fähigkeiten von Lehrkräften und Schülern über Anwenderniveau hinaus: „**Alphabetisierung**“ im Bereich IuK.
Voraussetzung: veränderte Lehreraus- und fortbildung



Schlussfolgerungen für Demokratieerziehung und Politische Bildung



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Memorandum des Runden Tisches
„Politische Bildung im Zeitalter der Digitalen Transformation“
in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing
am 14. Februar 2019



„Runder Tisch APB“: Schulische Politische Bildung im Zeitalter der Digitalen Transformation

- Digitale Bildung nicht auf Fächer Informatik und Mathematik und technische Aspekte beschränken. Sondern: In **Verbindung mit Politischer Bildung** Einbeziehung der gesellschaftspolitischen, ökonomischen und ethischen Aspekte der Digitalen Transformation.
- Vermittlung von zeitgemäßem medienkundlichen Wissen, Befähigung zum Umgang mit digitalen Medien, Mediengestaltung und medienkritisches Denken.
- Befähigung zur kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit den Ursachen sowie den Folgen der Digitalen Transformation.
- Schulen benötigen staatlich gewährleisteten Rechtsrahmen, in dem digitale Werkzeuge und Lernmittel erprobt werden können.



Veränderter Bildungsbegriff erforderlich?

Notwendigkeit bildungspolitischer Strukturentscheidungen:

- Welches Bildungssystem ist gerade im Kontext der Digitalisierung erforderlich und gewünscht?
- Was bedeutet „**Lernfähigkeit**“ (Niklas Luhmann) im Zeitalter der Digitalisierung?
- Muss Schulbildung neue **Funktionen** erfüllen? Welche?
 - Befähigung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, **selbsttätiges Lernen** zu lernen.
 - Entwicklung von **Lernfähigkeit** aus dem Verständnis von: **Kausalitäten - Interferenzen - Kontingenzen**, in denen sich das Individuum im Verhältnis zur Welt befindet.



Veränderter Bildungsbegriff erforderlich?

Der für uns zentrale „Kompetenzbereich“: Analysieren und Reflektieren als Nukleus für Urteilsfähigkeit

Kausalität	Kompetenz, logische Schlüsse zu ziehen
Interferenz	Kompetenz, die Überschneidung verschiedener Wissenssysteme zu beurteilen
Kontingenz	Kompetenz, Gegebenes auf seine möglichen Alternativen hin zu denken

Zusammen ergeben sie die *Conditio Humana*, die Schule auch und erst recht im Kontext der Digitalisierung vermitteln muss: die Fähigkeit deliberativen Denkens im Sinne mündiger Urteilsfähigkeit

Quelle: swo.io. (Schule, Wissenschaft, Organisation): Didaktisches Konzept und bildungspolitischer Steuerungsbedarf für die Implementierung digitaler Medienbildung in der Schule
c/o Dr. Ulrike Schulz (Universität der Bundeswehr München), Christiane Wagner (Berlin)



Welche Grundfähigkeiten müssen im Zeitalter der Digitalisierung durch die Schulen (neu) vermittelt werden?

„Denken“ und „Philosophieren“ als vierte (fünfte?) schulische Grundfähigkeit

In der Schule zu vermittelnde Grundfähigkeiten

Lesen

Schreiben

Rechnen

Programmieren

Denken,
Beurteilen,
"Philosophieren"



Merkel, CeBit 2017:
"Programmieren als Grundfähigkeit neben Lesen, Schreiben und Rechnen."



s&w:
Spezifischer Fokus auf ganzheitliche Urteilsfähigkeit

Quelle: swo.io. (Schule, Wissenschaft, Organisation): Didaktisches Konzept und bildungspolitischer Steuerungsbedarf für die Implementierung digitaler Medienbildung in der Schule
c/o Dr. Ulrike Schulz (Universität der Bundeswehr München), Christiane Wagner (Berlin)



Schlussfolgerungen für Demokratieerziehung und politische Bildung

Schutz der Freiheit und der Republik können nicht dem Staat überlassen werden:

- Bedeutung der Ausübung von Bürgerpflichten wie v.a. Wählen
- Bedeutung Urteilsfähigkeit der Bürgerschaft
- Bedeutung mediale und digitale Alphabetisierung

=> **Bedeutung politische Bildung** (nicht gleichzusetzen mit Demokratieerziehung)



Literaturempfehlungen

Albayrak, Can Adam/Renn, Ortwin/Teille, Karl: Leitlinien für das menschliche Handeln in einer digitalisierten Welt, in: HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik Oktober 2018, Band 5, S. 1048–1064

Baecker, Dirk: 4.0 oder Die Lücke die der Rechner lässt. Leipzig 2018

Deichmann, Carl/May, Michael (Hrsg.): Orientierungen politischer Bildung im „postfaktischen Zeitalter“, Wiesbaden 2019

Denkena, Wiebke: Daten sind das neue Öl? Lasst uns die richtigen Metaphern verwenden! Netzpolitik.org; <https://netzpolitik.org/2018/daten-sind-das-neue-oel-lasst-uns-die-richtigen-metaphern-verwenden/>

Fischer, Stephanie: Machine Learning – Grundlagen und Definition für Anfänger und Manager erklärt; More than digital; <https://morethandigital.info/machine-learning-grundlagen-und-definition-fuer-anfaenger-und-manager-erklaert/>

Friedman, Thomas L: Thank you for being late. Ein optimistisches Handbuch für das Zeitalter der Beschleunigung. Köln 2017



Literaturempfehlungen

Lanier, Jaron: Anbruch einer neuen Zeit. Wie Virtual Reality unser Leben und unsere Gesellschaft verändert. Hamburg 2018

Münch, Ursula: Digitale Transformation: Mehr als eine Herausforderung – eine Gestaltungsaufgaben. Akademie-Kurzanalyse 1/2019, August 2019
[https://www.apb-tutzing.de/download/publikationen/kurzanalysen/Akademie-Kurzanalyse_2019_01.pdf]

Pörksen, Bernhard: Die große Gereiztheit. Wege aus der kollektiven Erregung. München: Hanser 2018

Pousttchi, Key: Politik unter den Rahmenbedingungen der Digitalisierung – Problemstellungen und Handlungsfelder, in: Mayr, Christian/Bär, Robert/Grädler, Thomas (Hrsg.): Digitalisierung im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Recht, Wiesbaden: Springer 2018

Wittpahl, Volker (Hrsg.): Digitalisierung: Bildung, Technik, Innovation, Wiesbaden: Springer 2017

Ziegler, Béatrice/Waldis, Monika (Hrsg.): Politische Bildung in der Demokratie. Interdisziplinäre Perspektiven. Wiesbaden: Springer 2018



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE BILDUNG
TUTZING

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1 · 82327 Tutzing

www.apb-tutzing.de